

Noch kein Vaterland-Abo?

Print & E-Paper



Jetzt bestellen – ab sofort nichts mehr verpassen!

Abo bestellen: +423 236 16 61,
abo@vaterland.li



Die Referenten und Panel-Teilnehmer: Patriz Ergenzinger, Anna Stark, Matthias Langer, Gerhard Steger, Stephen Turley (v. l.).
Bild: Nils Vollmar

IFA Liechtenstein

Besteuerung von Organtätigkeiten und Erwerbstätigkeit im internationalen Verhältnis

Am 17. Juni fand das Fachsymposium der Liechtensteinischen Vereinigung für Steuerrecht (IFA Liechtenstein) statt.

Letzte Woche verwandelte sich der SAL in Schaan erneut in einen Treffpunkt für Steuerexpertinnen und -experten aus dem In- und Ausland.

Das zweite Fachsymposium der International Fiscal Association (IFA) Liechtenstein im Jahr 2025 widmete sich einem hochaktuellen und praxisrelevanten Thema: der steuerlichen Behandlung von Organtätigkeiten sowie (un-)selbständiger Erwerbstätigkeit im internationalen Kontext – mit besonderem Fokus auf den vier Ländern Liechtenstein, Schweiz, Deutschland und Österreich.

Vier Länder, vier Perspektiven

Den inhaltlichen Auftakt machte Anna Stark von der FS + P AG. In ihrem Beitrag zur liechtensteinischen Praxis beleuchtete sie zentrale Fragen rund um die steuerliche Einordnung von Organfunktionen sowie die Herausforderungen bei grenzüberschreitender Erwerbstätigkeit.

Im Zentrum stand dabei unter anderem auch die Quellenbesteuerung. Anhand konkreter Fallbeispiele zeigte sie auf, wie unterschiedlich die Behandlung je nach Ausgestaltung ausfallen kann – selbst bei ähnlicher Ausgangslage. Auch Fragen zur Mehrwertsteuerpflicht und zur Abrechnung über Gesellschaften wurden praxisnah diskutiert.

Stephen Turley (PwC Schweiz) ergänzte die Diskussion mit der Sichtweise aus der Schweiz. Er erläuterte anschaulich die Unterschiede bei der Qualifizierung als selbstständige oder unselbstständige Erwerbstätigkeit und die daraus resultierenden steuerlichen wie sozialversicherungsrechtlichen

Folgen. Einen besonderen Schwerpunkt legte er dabei auf Konstellationen im Verhältnis Schweiz–Liechtenstein. Fallbeispiele zur Tätigkeit über Gesellschaften oder als professioneller Verwaltungsrat machten deutlich, wie verschieden die Einstufung ausfallen kann – und welche Konsequenzen dies jeweils nach sich zieht.

Patriz Ergenzinger (Ernst & Young Deutschland) beleuchtete die deutsche Perspektive. Er zeigte auf, wie komplex die steuerliche Behandlung von Organfunktionen in Deutschland ist – geprägt durch gesetzliche Regelungen und eine Vielzahl von Einzelfallurteilen. Ergänzend beleuchtete er umsatzsteuerliche Fragestellungen, etwa zur Unternehmer-eigenschaft und zum Leistungs-ort bei Tätigkeiten im Ausland – Aspekte, die insbesondere im grenzüberschreitenden Kontext für Unternehmen zusätzliche Herausforderungen mit sich bringen.

Gerhard Steger (RTG Rümmele, Österreich) beschloss die Länderbeiträge mit einem kompakten Überblick über die österreichische Rechtslage. Er erläuterte, wie Organtätigkeiten je nach Ausgestaltung als Anstellung, freier Dienstvertrag oder selbstständige Tätigkeit zu qualifizieren sind. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei der Auslegung des Doppelbesteuerungsabkommens mit Liechtenstein, der Gewinnzurechnung bei Betriebsstätten sowie den Grenzen steuerwirksamer Gewinnverlagerung.

Alle Referenten zeigten anhand von praxisnahen Beispielen auf, wie wichtig eine präzise Qualifikation der Tätigkeit und eine sorgfältige Gestaltung der Rahmenbedingungen sind.

Die anschliessende Panel-Diskussion vereinte die unterschiedlichen Perspektiven und ermöglichte einen regen Austausch zu konkreten Problemstellungen. Gemeinsam mit Walter Kaufmann, Direktor der AHV-IV-FAK-Anstalten Liechtenstein, diskutierten die Referenten unter der Moderation von Matthias Langer (Vorstand IFA Liechtenstein/Partner bei Actus AG) über nationale Unterschiede, Koordinationslücken und potenzielle Lösungsansätze. Der Dialog machte deutlich, dass das Steuer- und Sozialversicherungsrecht in der Praxis eng verzahnt sind – und dass internationale Sachverhalte eine abgestimmte Herangehensweise erfordern.

Mitgliederversammlung und Apéro

Bereits vor dem offiziellen Beginn des Symposiums fand die jährliche Mitgliederversammlung der IFA Liechtenstein statt. Neben statutarischen Geschäften standen auch Vorstandswahlen auf dem Programm. Beim anschliessenden Apéro nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich fachlich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. (Anzeige)



Priska Rösli, Vorstandsmitglied IFA Liechtenstein, Partnerin bei Red Leafs Tax AG.



KMU-Förderschecks 2025: Wie Sie mit Daten Prozesse automatisieren

Montag, 7. Juli 2025, 16.30 Uhr
Dienstleistungszentrum Giessen, Vaduz

Als KMU sind Sie mit Ihren ERP-Lösungen und Infrastruktur-Dienstleistern bestens vertraut. Aber wissen Sie auch, wie sich Ihre IT-Programme von echten Datenprozessen unterscheiden – und wie Sie durch konkrete Beispiele lernen können, Daten zu nutzen und Ihre Prozesse digital effizienter zu gestalten? Besuchen Sie unseren Workshop und erfahren Sie mehr!

Programm

- 16.30 Uhr **Begrüssung & Vorstellung «Digitalscheck»**
Barbara Fuchs, Amt für Volkswirtschaft
- 16.45 Uhr **«Automatisierung durch Integration von Daten und Schnittstellen»**
Andri Bernet, Gründer und CTO Dai Group AG
- 17.15 Uhr **«Prozesse erfolgreich digitalisieren: Beispiele aus dem KMU-Umfeld»**
Balz Zürcher, CEO Online Consulting AG
- 17.45 Uhr **Moderierte Publikumsdiskussion & Apéro**

Sie möchten am Workshop dabei sein? Dann melden Sie sich bis 1. Juli 2025 unter nks.avw@llv.li an. Wir freuen uns auf Sie!

